



# Inflation und Inflationsbetroffenheit



# Input

- Teil 1: Inflationsmessung & aktuelle Entwicklungen
- Teil 2: Inflationsbetroffenheit

# Inflationsmessung & aktuelle Entwicklungen

# Wie wird Inflation gemessen?

Die Berechnung des Verbraucherpreisindex (VPI) erfordert zwei Komponenten:


- Eine Preiserhebung
- Einen Warenkorb zur Gewichtung

**Preiserhebung:** wird monatlich von Erhebungsteams in 19 Gemeinden und 3.600 Verkaufsstellen durchgeführt. Ergänzend: Webscraping und Scannerdaten (seit Jän. 22)

→ Erhebung **in Wien** wird von Erhebungsteams der MA 23 durchgeführt

**Warenkorb:** wird mittels repräsentativer Umfrage der *Konsumerhebung 2019/20* sowie ergänzend über Daten der VGR ermittelt. Der VPI-Warenkorb beinhaltet 757 Positionen

# Auszug aus dem VPI-Warenkorb

WARENKORB 2023				VPI		HVPI	
 STATISTIK AUSTRIA Die Informationsmanager							
COICOP	CODE	CODE ALT	BEZEICHNUNG	Gewicht 2023	Anzahl	Gewicht 2023	Anzahl
0			<b>GESAMTINDEX ÖSTERREICH</b>	<b>100,00000</b>	<b>757</b>	<b>100,00000</b>	<b>744</b>
01			<b>NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE</b>	<b>11,51302</b>	<b>130</b>	<b>12,07374</b>	<b>130</b>
011			Nahrungsmittel	10,29468	118	10,76027	118
0111			Brot und Getreideerzeugnisse	2,07696	21	2,25380	21
01111			Reis	0,04990	1	0,05812	1
011110	001900	0103	Langkornreis	0,04990		0,05812	
01112			Mehl und andere Getreideerzeugnisse	0,12090	1	0,12010	1
011120	002000	0106	Weizenmehl	0,12090		0,12010	
01113			Brot	1,00014	7	1,06384	7
011130	000600	0073	Mischbrot	0,22430		0,23964	
011130	000700	0074	Spezialbrot	0,12756		0,13931	
011130	000800	0075	Weißbrot	0,16280		0,16706	
011130	000900	0076	Semmel	0,15080		0,16276	
011130	001000	0077	Gebäck	0,22469		0,24008	
011130	001100	0078	Weckerl zum Fertigbacken	0,05347		0,05668	
011130	001110	1042	Laugengebäck	0,05652		0,05831	
01114			Andere Backwaren	0,56379	7	0,61678	7
011140	000200	0043	Süße Knödel, tiefgekühlt	0,02051		0,02002	
011140	001500	0087	Kekse mit Schokoladeanteil	0,05228		0,06301	

- Beispiel: die Abteilung „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ umfasst 130 Indexpositionen und macht 11,5 % des Warenkorbs aus
- Insgesamt 757 Positionen im Warenkorb

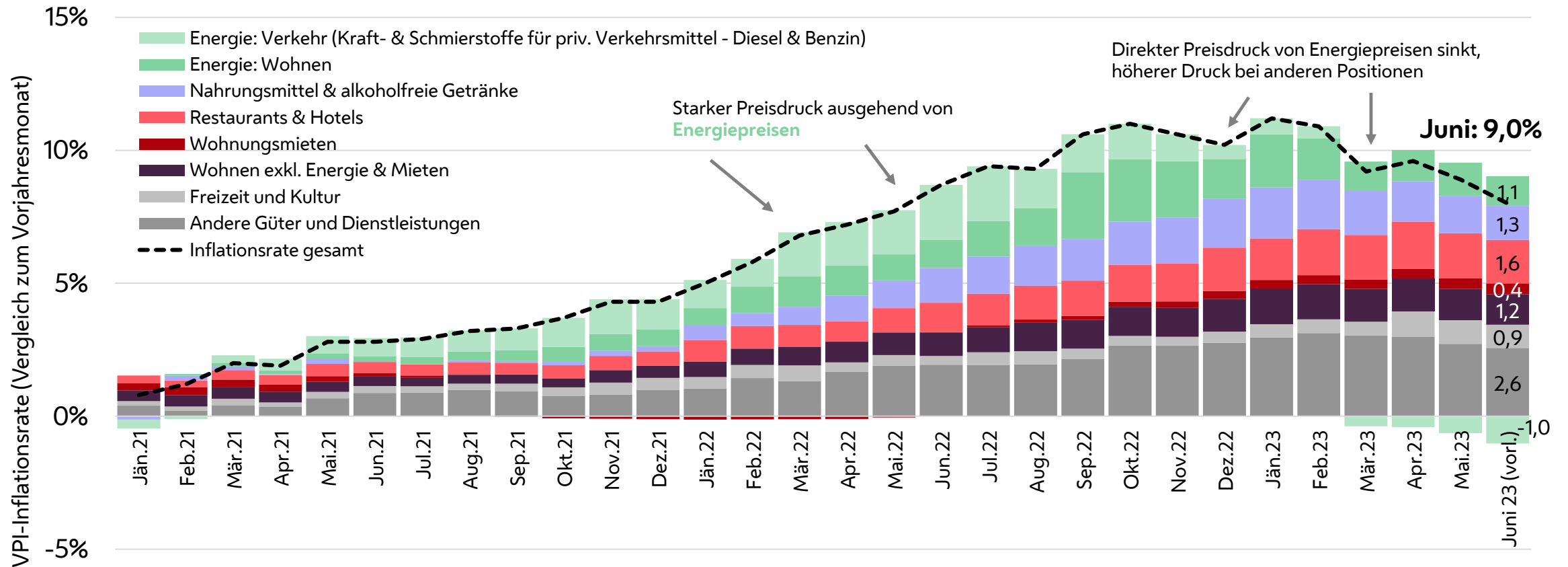
# Gewichtung im VPI-Warenkorb

Warenkorb	%-Anteil im Warenkorb
<b>GESAMTINDEX</b>	<b>100,0</b>
01 NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE	11,5
02 ALKOHOLISCHE GETRÄNKE UND TABAK	3,4
03 BEKLEIDUNG UND SCHUHE	4,6
04 WOHNUNG, WASSER, ENERGIE	19,2
05 HAUSRAT UND LFD. INSTANDHALTUNG DES HAUSES	6,6
06 GESUNDHEITSPFLEGE	5,5
07 VERKEHR (INKL. TREIBSTOFFE)	13,4
08 NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	1,9
09 FREIZEIT UND KULTUR	11,1
10 ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	1,0
11 RESTAURANTS UND HOTELS	13,0
12 VERSCHIEDENE WAREN, DIENSTLEISTUNGEN	8,8

- **Wohnen, Verkehr und Restaurants/Hotels** machen knapp 50 % des Warenkorbs aus

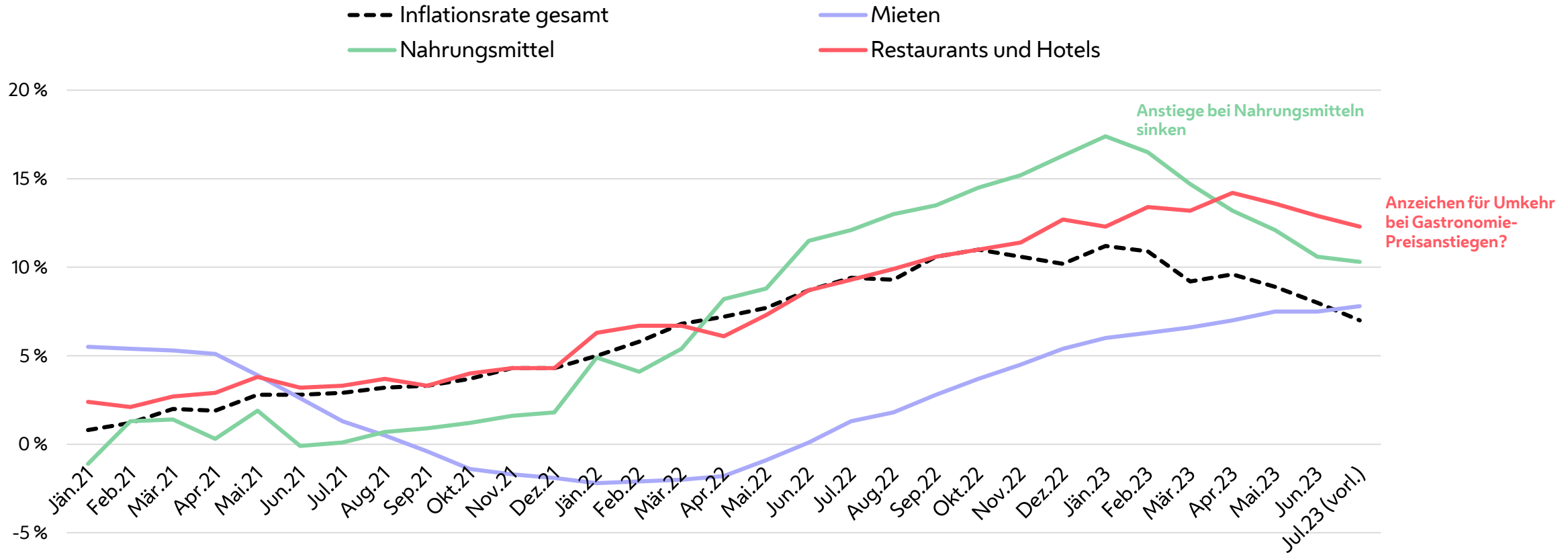
# Aktuelle Entwicklung des VPI in Österreich

Einfluss verschiedener Güter und Dienstleistungen



# Aktuelle Entwicklung des VPI in Österreich

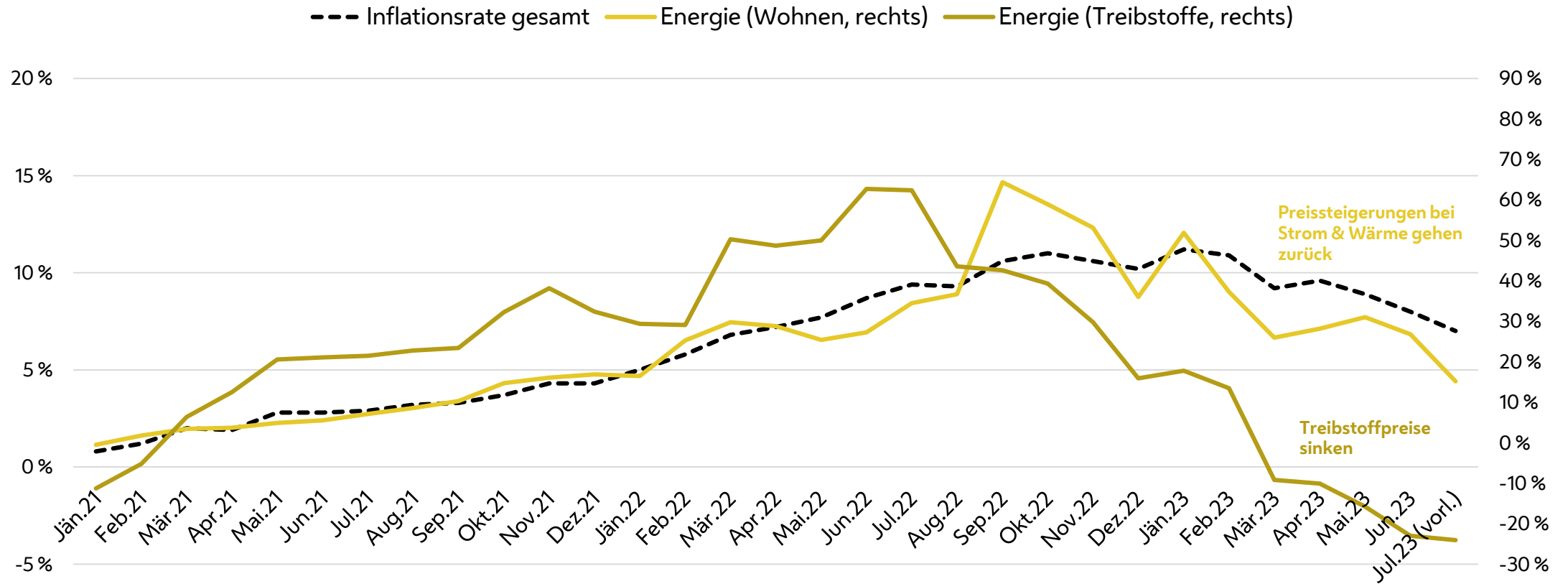
Preissteigerung von Nahrungsmitteln, Miete und Gastronomie





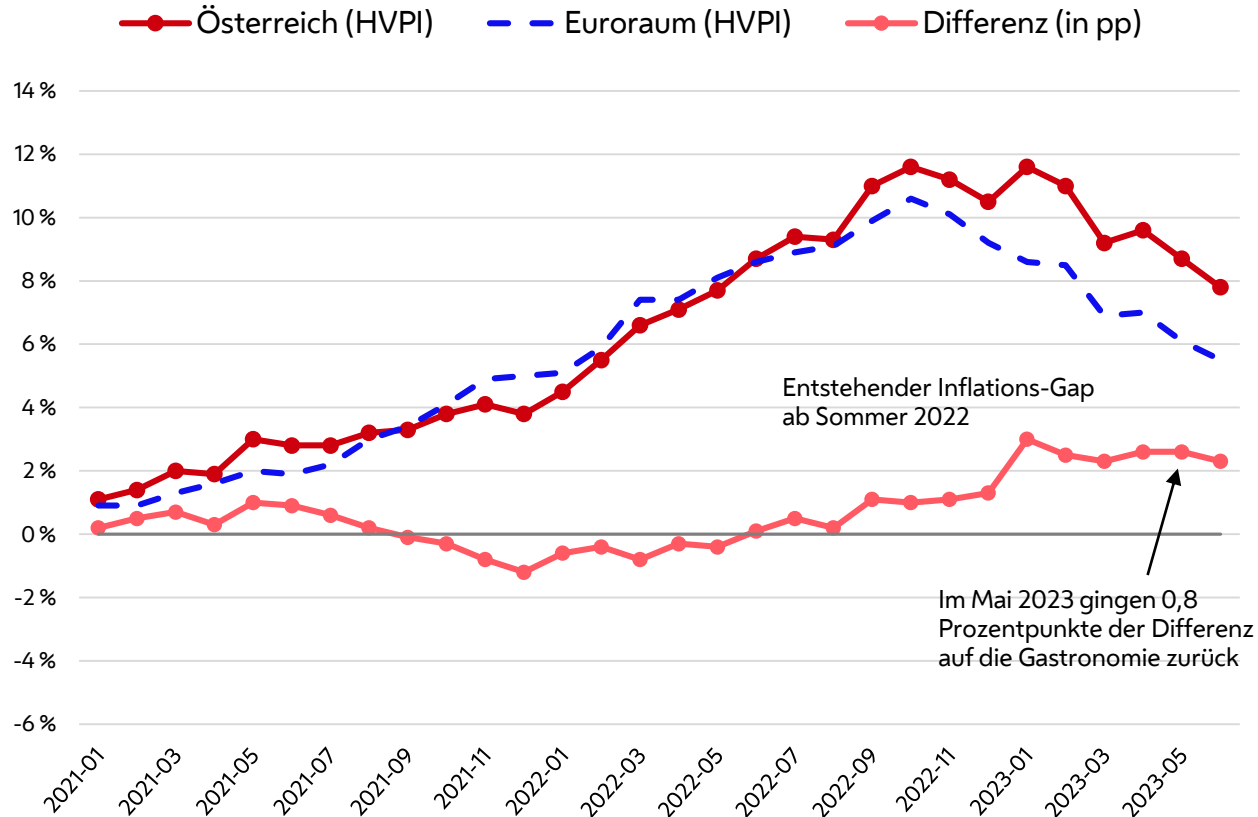
# Aktuelle Entwicklung des VPI in Österreich

## Preissteigerung von Energie



# Inflationsgap zwischen Österreich und Euroraum

Was sind die Ursachen?



- **Größter Teil** der Differenz zum Euroraum kommt vom Bereich **Energie** (wenig direkte Preiseingriffe, verzögerte Weitergabe von Rohstoffpreisen)
- Preisentwicklungen bei **Nahrungsmitteln dämpft die Differenz** (Preise sind im Euroraum stärker gestiegen)
- Bei **Gastronomiedienstleistungen** stiegen Preise in Österreich **besonders schnell**
  - Zudem höhere Gewichtung im österr. Warenkorb
  - „Inlandskonzept“ des HVPI

# Gewichtung des Warenkorb (HVPI)

Gewichtung spielt eine Rolle für Inflationsgap zur Eurozone

	Österreich	Eurozone
Nahrungsmittel und Getränke	16 %	<b>20 %</b>
Bekleidung und Schuhe	6 %	5 %
Wohnen, Energie	22 %	22 %
Gesundheit	5 %	5 %
Verkehr	13 %	<b>15 %</b>
Freizeit und Kultur, Bildung, Telekommun.	14 %	13 %
Restaurants und Hotels	<b>16 %</b>	10 %
Verschiedene Waren und Dienstl.	8 %	10 %

# Exkurs: Österr. Maßnahmen im Ländervergleich

Maßnahmen 2022/23 (Stand: Dezember 2022)

	Maßnahmenvolumen (in % des BIP)	Preiseingriffe (Anteil in %)	Maßnahmen an breite Bevölkerung (Anteil in %)
Durchschnitt <sup>1</sup>	2,3 %	56,4 %	69,2 %
Österreich	4,1 %	20,6 %	63,1 %
Deutschland	2,5 %	7,5 %	84,3 %
Spanien	1,2 %	86,9 %	86,9 %
Frankreich	4,1 %	69,4 %	75,8 %
Italien	2,8 %	62,1 %	67,4 %
Portugal	2,7 %	57,5 %	61,9 %

- Vergleich zur Schweiz:
  - **Anteil administrierter Preise in der Schweiz:** 30 % (Ø EU 13 %)
  - **Strommarkt:** Elektrizitätskommission überwacht Preise, Anstiege durch Preisband festgelegt
  - **Wohnungsmarkt:** Mieten steigen mit Hypothekenzinsen (statt VPI), Aufschlag mit 40 % der Inflation gedeckelt
  - **Lebensmittelmarkt:** im Ausland gekaufte Waren werden durch Zölle an inländ. Erzeugerpreise angepasst

# „Gefühlte Inflation“ deutlich höher als VPI

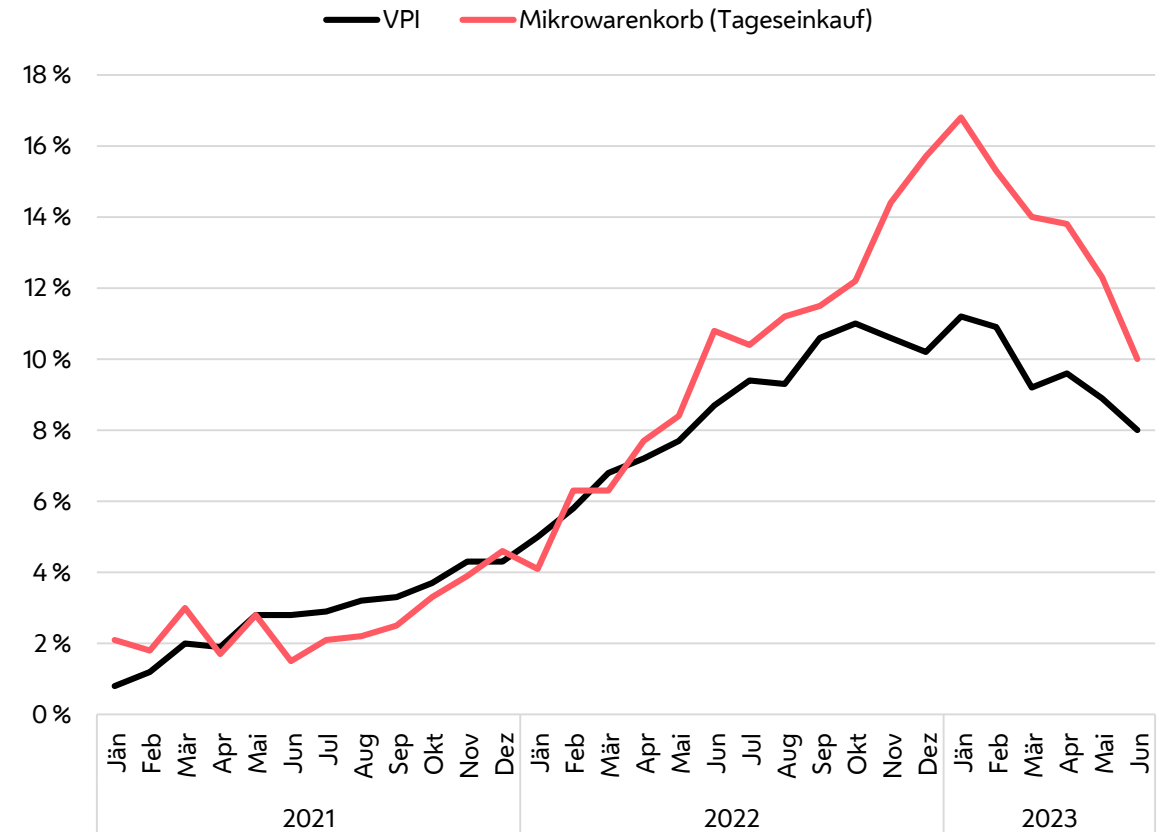
## Gefühlte Inflation in Österreich bei 19,5 Prozent

In Österreich ist die gefühlte Inflation doppelt so hoch wie die reale. Dadurch wird das Konsumverhalten beeinflusst

19. Juni 2023, 15:10, 320 Postings

- Gesamtinflation wird idR. deutlich höher wahrgenommen, als sie ist („gefühlte Inflation“)
- Ursächlich dafür ist u.a., dass die Inflation bei **Waren des täglichen Bedarfs (Mikrowarenkorb)** stärker ausfällt
- Empirisch zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen gefühlter Inflation und dem Mikro- bzw. Miniwarenkorb

VPI versus. Güter des täglichen Bedarfs (% zum Vorjahr)



# Inflationsbetroffenheit

# Inflationsbetroffenheit

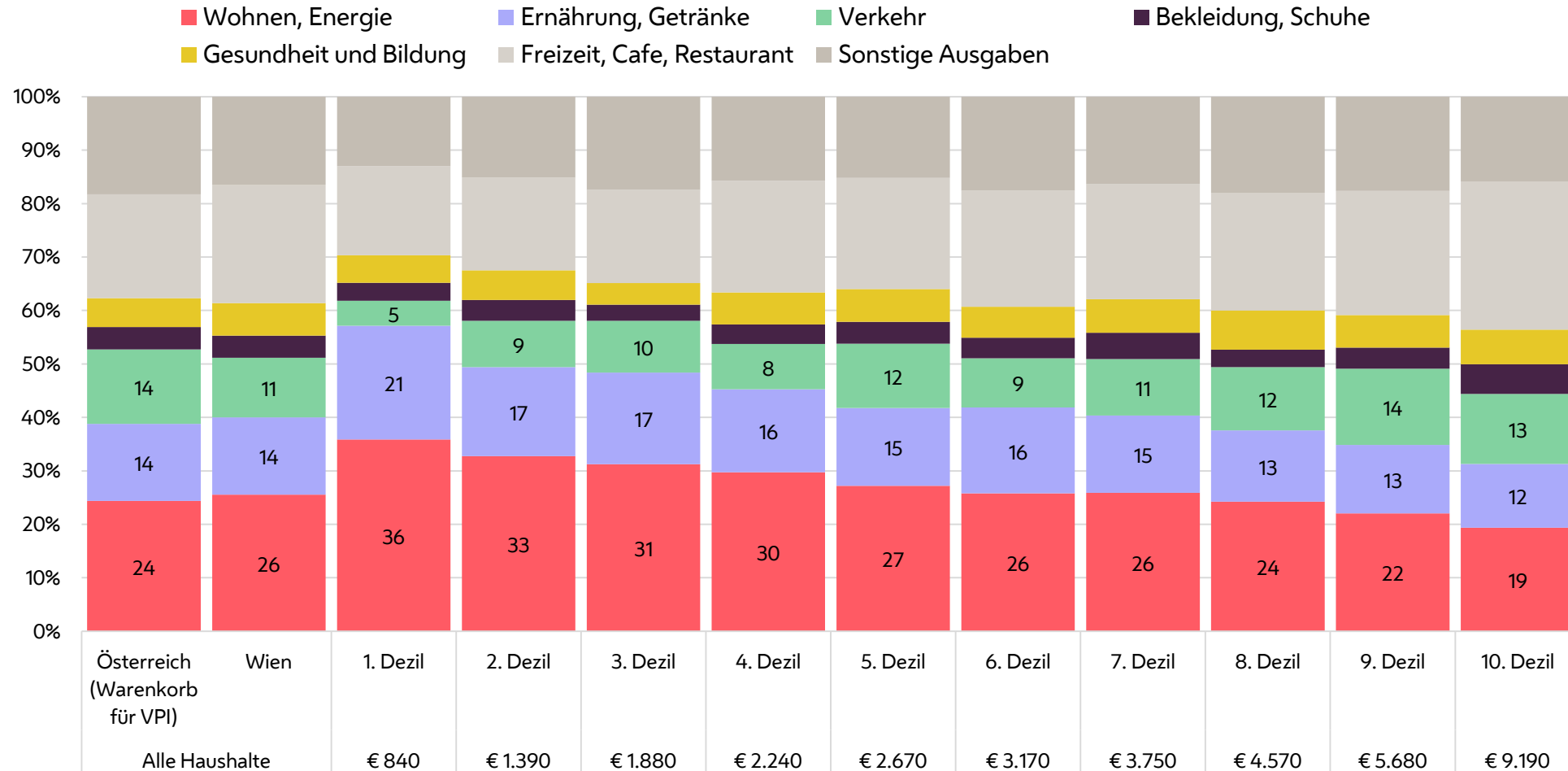
*Sind armutsbetroffene bzw. niedrigverdienende Haushalte stärker von der Inflation betroffen?*

## Wie messen?

- Konsumstruktur (Warenkörbe)
- Inflationsraten
- Mehrkosten
- Sparquoten

# Konsumstruktur nach Einkommen

## Nettohaushaltseinkommen nach Einkommensdezilen

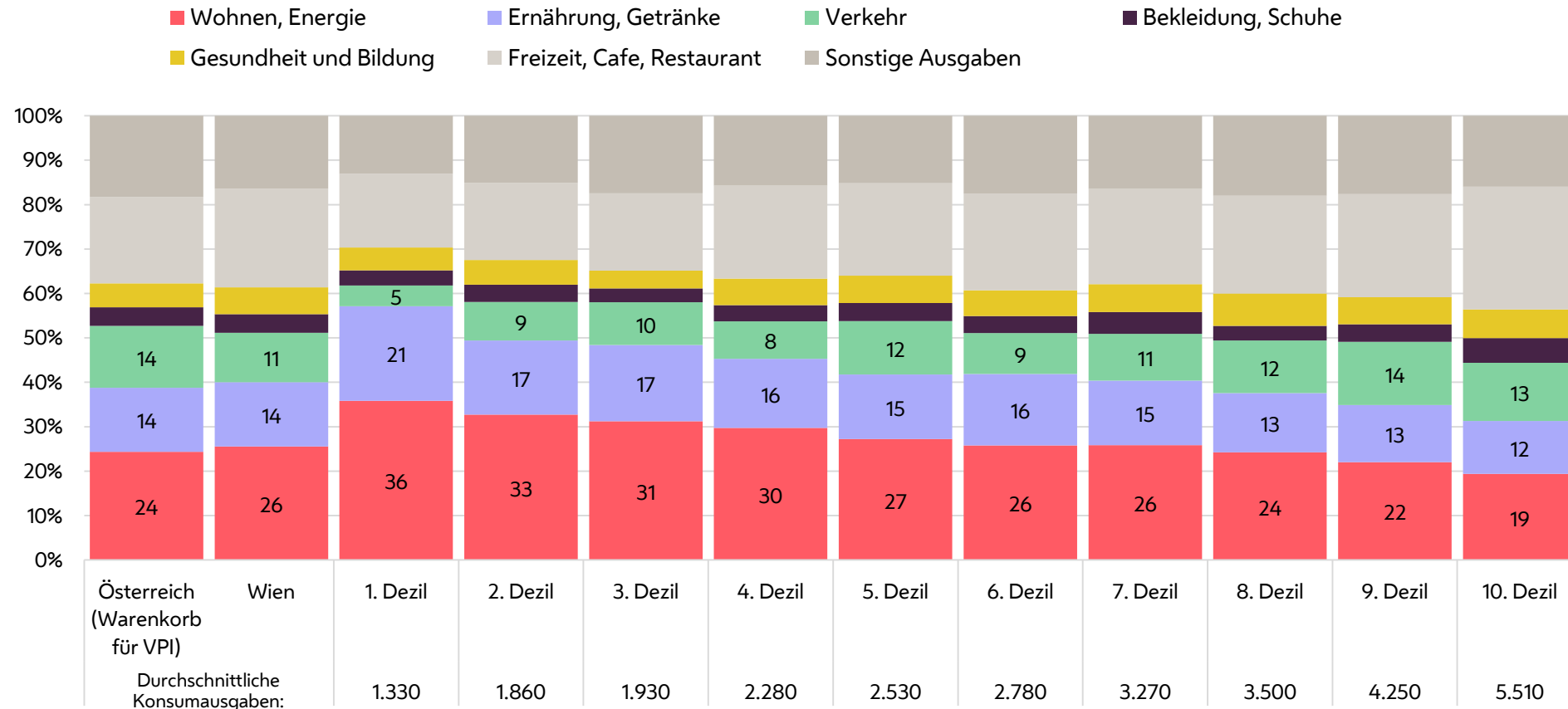




# Konsumstruktur nach Einkommensgruppen

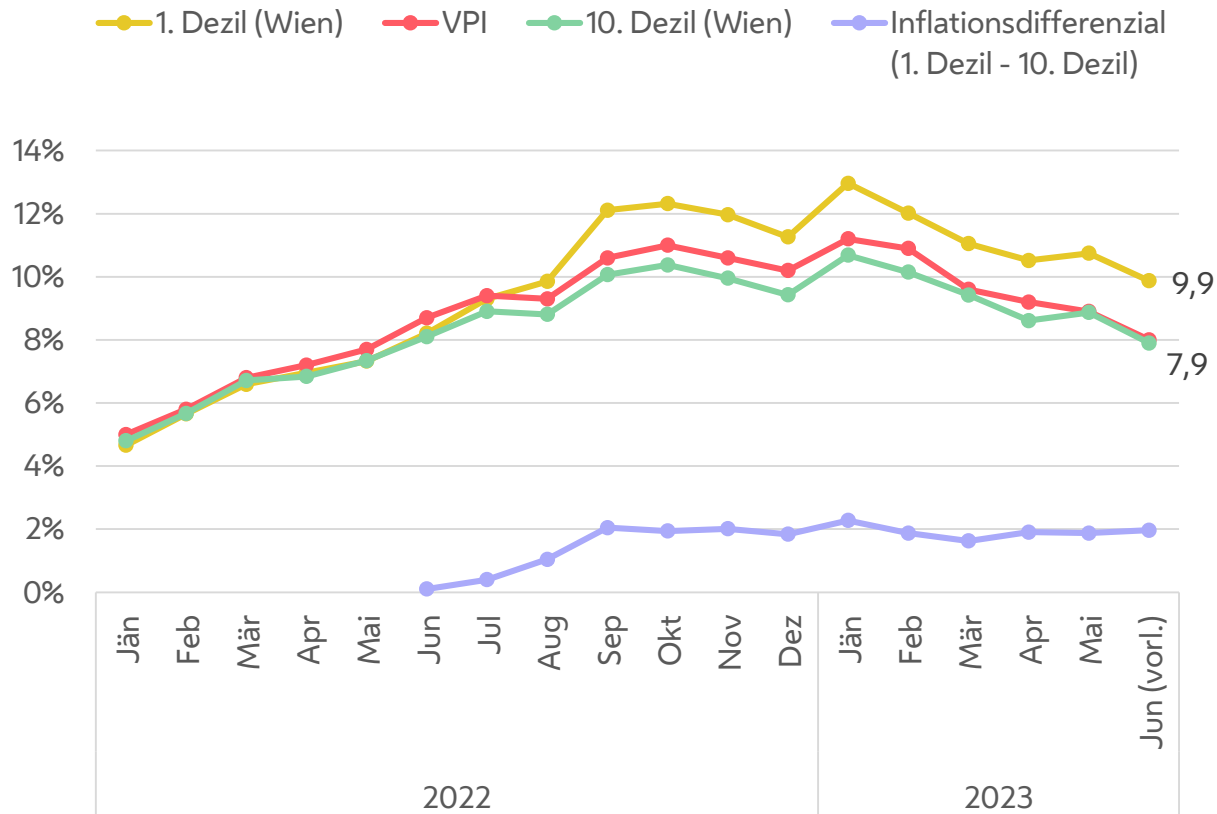
Anteile an den jeweiligen gesamten Konsumausgaben

## Warenkörbe verschiedener Einkommensgruppen in Wien



# Höhere Inflationsrate für Niedrigverdiener-Haushalte

Inflationsrate nach Netto-Haushaltseinkommen

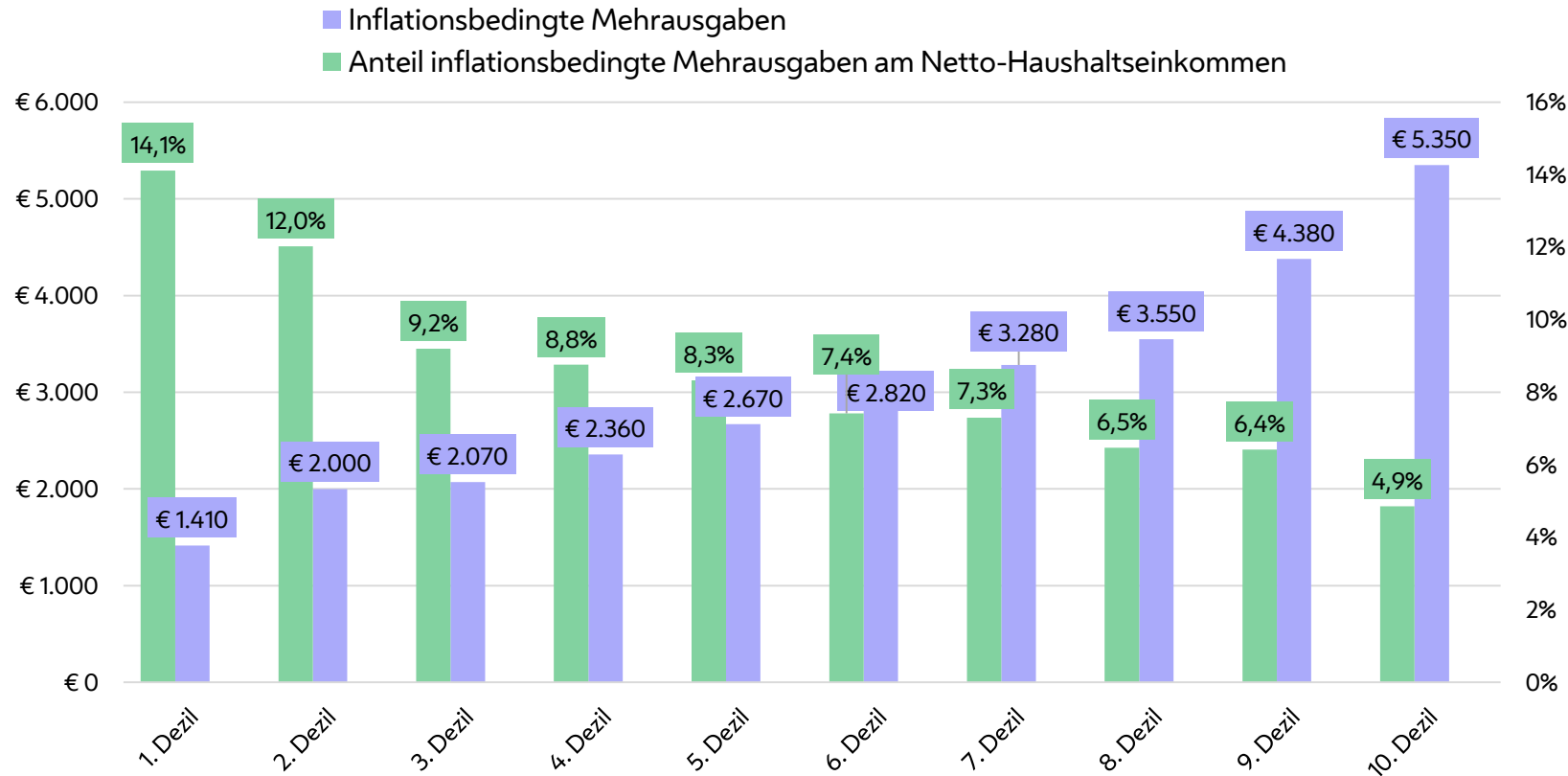


- Berechnung von **haushaltsspezifische Inflationsraten** auf Basis der unterschiedlichen Warenkörbe
- Im Juni 2023 lag die Inflation von Haushalten im **untersten Dezil** bei 9,9 %, im **obersten Dezil** bei 7,9 %
- Ursächlich sind weiterhin hohe Preisanstiege bei Wohnen und Nahrungsmitteln, sowie Rückgänge im Verkehr (v.a. Treibstoffe)

# Mehrkosten

Gemessen am Einkommen haben ärmere Haushalte höhere Mehrkosten

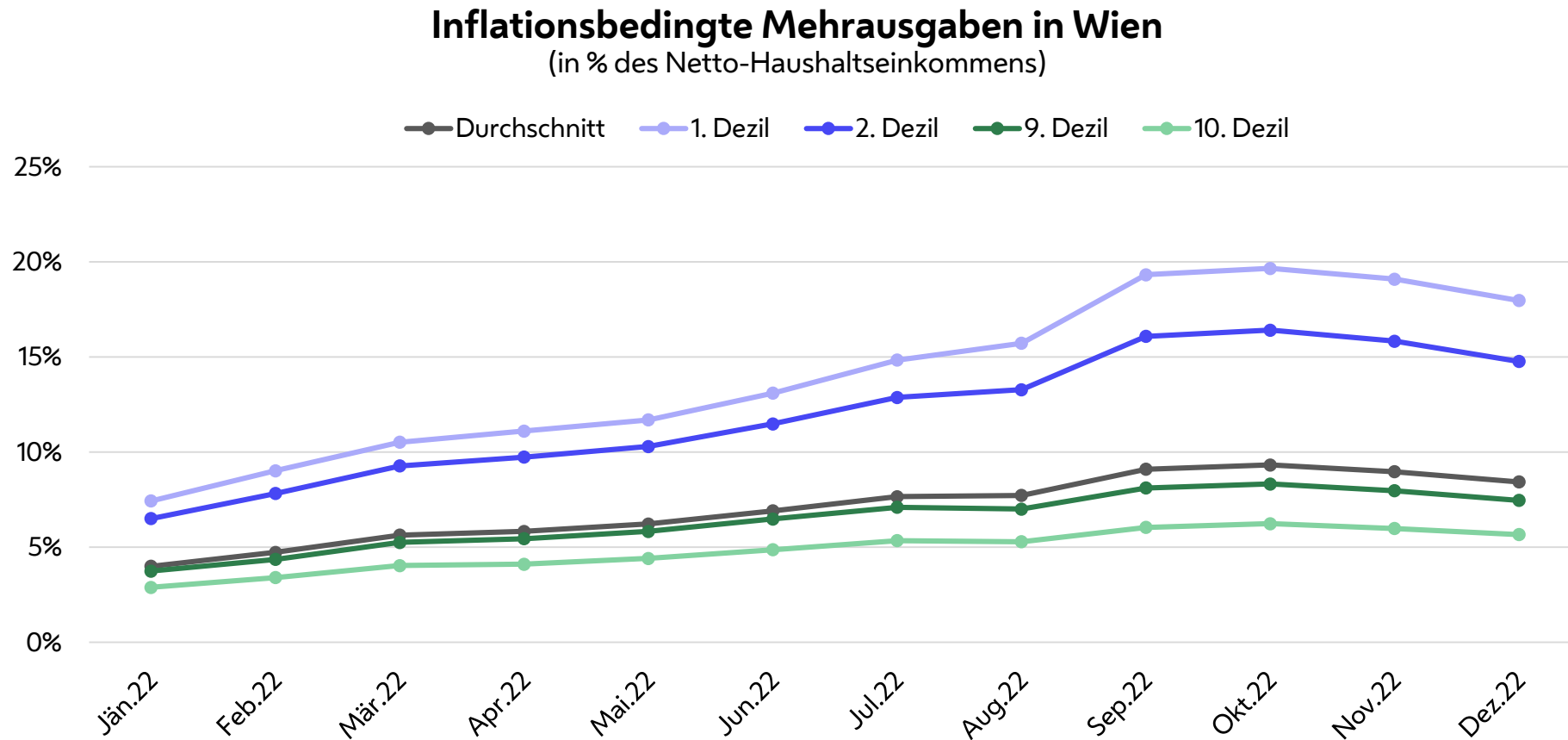
## Inflationsbedingte Mehrausgaben pro Einkommensdezil in Wien (2022)



### Lesebeispiel:

Im Jahr 2022 hatte das 1. EK-Dezil rund 1.400 Euro höhere Ausgaben als in einem normalen **Jahr** (Referenzjahr 2020).

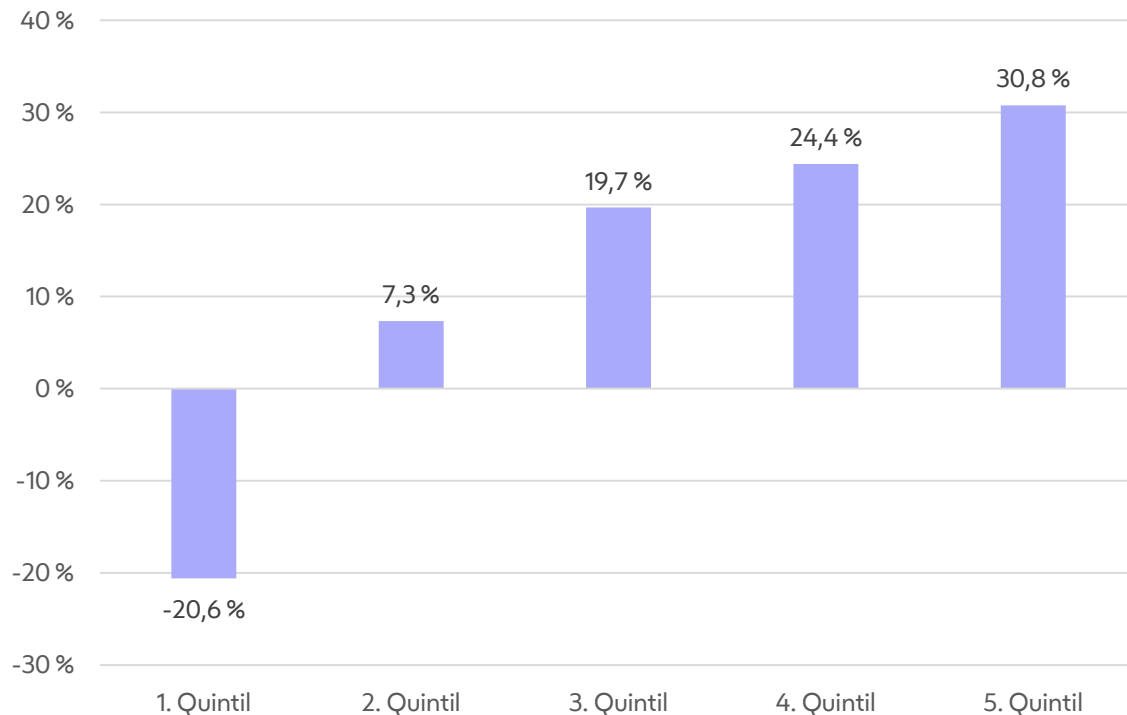
# Mehrkosten im Monatsverlauf



# Sparquoten

## Sparquoten in Wien, 2019/20

(% des Einkommens, das monatlich gespart wird)



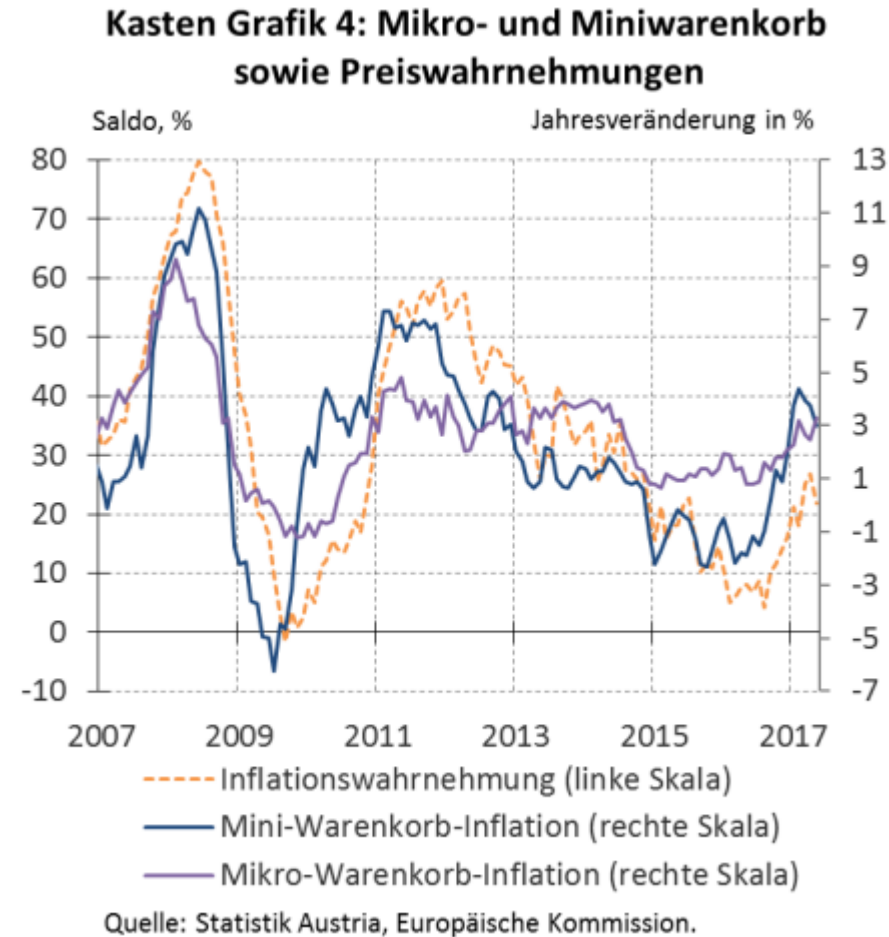
- Das **oberste Einkommensfünftel** kann monatlich 30,8 % des Einkommens sparen
- Beim **untersten Einkommensfünftel** übersteigen die monatlichen Ausgaben das Einkommen um 20,6 % (negative Sparquote)
- Wohlhabendere Haushalte können demnach Preisanstiege durch „niedrigeres Sparen“ ausgleichen. **Ärmere Haushalte hingegen verschulden sich.**

# Fazit

- Bevölkerung in Österreich **überdurchschnittlich von Inflation** betroffen.
  - Zu Beginn starker Preisdruck ausgehend von Energiepreisen, später stärkere Preisdruck in anderen Bereichen wie Gastronomiedienstleistungen, Nahrungsmitteln.
- **Wenig direkte Preiseingriffe** und verzögerte Weitergabe von Großhandelspreisen in Österreich.
- **Haushalte mit niedrigem Einkommen** geben einen höheren Anteil für Wohnen/Energie und Nahrungsmittel aus. Steigt dort die Inflation besonders stark an, liegt deren haushaltsspezifische Inflationsrate über dem Durchschnitt (VPI).
- Wichtig ist jedoch, **nicht nur die Inflationsrate zu betrachten**. Vor allem der Bezug auf das Netto-Einkommen kann Auskunft darüber geben, wie hoch die **Mehrkosten von NiedrigverdienerInnen** ausfallen – wie sehr diese also „betroffen“ sind.
- Dabei zeigt sich, dass **NiedrigverdienerInnen deutlich höhere (relative) Mehrkosten** aufweisen als etwa der durchschnittliche Haushalt.
- Hinzu kommt, dass NiedrigverdienerInnen **keine Spielräume haben**, aus ihrem Einkommen **zu sparen**.

# Annex

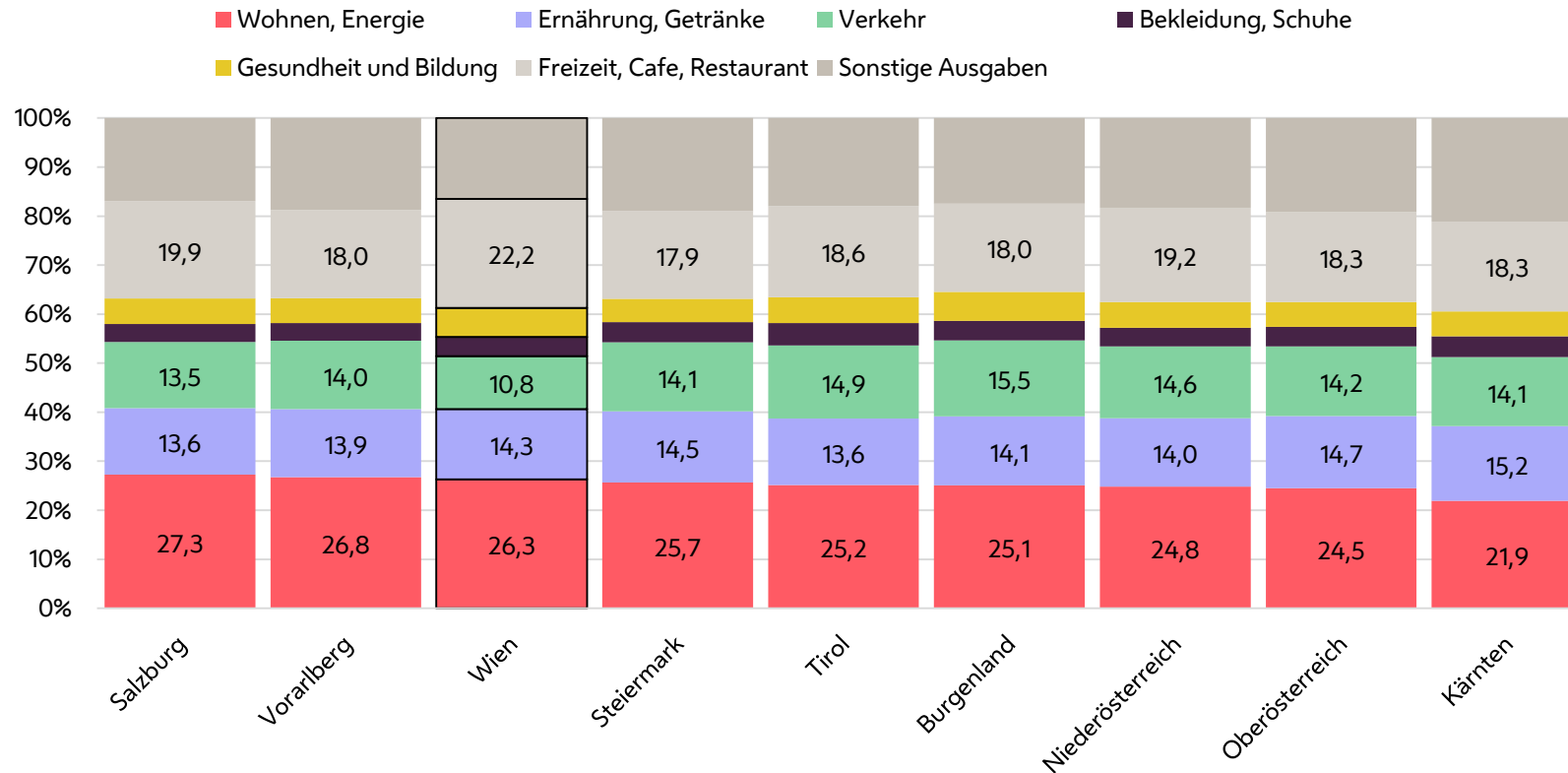
# Zusammenhang gefühlte Inflation und Mini- bzw. Mikrowarenkorb





# Zusatz: Warenkörbe im Bundesländervergleich

Durchschnittliche äquivalisierte Warenkörbe im Bundesländervergleich



- In Wien wird im Durchschnitt vergleichsweise **viel für Miete ausgegeben** (26% der gesamten Haushaltsausgaben)
- Gleichzeitig **mieten in Wien mehr Menschen** als in Österreich (77% vs. 43% laut Statistik Austria (Mikrozensus 2021))
- Für **Verkehr** wird **weniger** ausgegeben
- Für **Freizeit und Gastronomie** sind die Ausgaben im Vergleich **am höchsten** - da die Preise dafür zurzeit besonders stark steigen, wird davon die breite Bevölkerung getroffen

# Warenkorb und Inflationsrate

## Jährliche Valorisierung des Ausgleichszulagenrichtsatzes (ASVG § 293)

- Die Pensionsanpassungen orientieren sich an der Entwicklung der Inflationsrate:
  - „Die Erhöhung der Verbraucherpreise ist auf Grund der durchschnittlichen Erhöhung in zwölf Kalendermonaten bis zum Juli des Jahres, das dem Anpassungsjahr vorangeht, zu ermitteln, wobei der Verbraucherpreisindex 2000 oder ein an seine Stelle tretender Index heranzuziehen ist. Dazu ist das arithmetische Mittel der für den Berechnungszeitraum von der Statistik Austria veröffentlichten Jahresinflationsraten zu bilden.“ (ASVG § 108f)
- Für 2023 bedeutet das, dass der Zeitraum August 2021-Juli 2022 zur Berechnung herangezogen wird: Die prozentuelle Anpassung beläuft sich auf 5,8%.

# Warenkorb und Inflationsrate

## Jährliche Valorisierung des Ausgleichszulagenrichtsatzes (ASVG § 293)

- Ausgleichszulagenrichtsatz 2023:

- 5,8% Prozentuelle Anpassung +
- 20€ pro Monat

} =7,74% als Basis auch für Erhöhung  
der Wiener Mindestsicherung 2023

} =10,2% Erhöhung  
Ausgleichszulage 2023

Zusätzlich für Pensionsbeziehende: Direktzahlung im März 2023

- Quelle: <https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Sozialversicherung/Pensionsversicherung/Ausgleichszulage-und-Pensionsbonus.html>